

# Gedenken an Kapp-Putsch

## Kranzniederlegung auf dem Friedhof an der Eythstraße

Am 13. März 1920, vor 97 Jahren, putschten rechte Reichswehr- und Freikorpsverbände gegen die von SPD, Zentrum und DDP getragene Regierung unter dem SPD-Politiker und Reichkanzler Gustav Bauer. Hintergrund war der Versailler Vertrag, der die Entwaffnung und Verkleinerung des Deutschen Heeres auf ein Berufsheer vorsah. In den folgenden Tagen kam es am Kaiser-Wilhelm-Platz zu Auseinandersetzungen zwischen Militärs und Bürgern, die sich dort zum Generalstreik versammelt hatten. Die Folge des Kapp-Putsches in Schöneberg: mindestens sieben Tote. Drei von ihnen wurden auf dem Friedhof in der Eythstrasse beigesetzt: Georg Heidrich, Walter Bieler und Paul Bieneck. Den Nationalsozialismus überstand die Grabstätte.

Wie jedes Jahr gedachte der „Verein zum Erhalt der Grabstätte der Schöneberger Kapp-Putsch-Opfer e.V.“ am 19. März 2017 mit einer Kranzniederlegung der Opfer. Die Gedenkrede hielt Eckhardt Barthel. Er war von 1983 bis 1998 Mitglied des Abgeordnetenhauses, dann bis 2005 Mitglied des Bundestages und zuletzt kulturpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion. In seiner Rede



Heike Schwudtke, Florian Leuthner, Michael Sawy, Eckhardt Barthel, Lutz Schwudtke, Torsten Müller-Kolar und Christian Heitler bei der Kranzniederlegung

Bild: Heike Kolar

betonte Barthel, der Mitglied der SPD Schöneberg ist, die Notwendigkeit, die Erinnerung wachzuhalten und zu pflegen. Zudem hob er die Bedeutung des Widerstandes gegen den Kapp-Putsch als den erfolgreichsten Arbeiteraufstand in der Geschichte Deutschlands hervor.

Seit 2010 engagieren sich Interessierte aus dem Umfeld der SPD Schöneberg in diesem Verein ehrenamtlich für die Erhaltung, Pflege und Bepflanzung des Grabes. Dank einer großzügigen Förderung aus Sondermitteln der BVV Tempelhof-Schöneberg wurde zum 100. Jahrestag des Kapp-Putsches 2013 die Sanierung des Grabsteins abgeschlossen. Als nächstes will der Verein Informationstafeln zur Würdigung der

Schöneberger Kapp-Putsch-Opfer und zur historischen Einordnung gestalten und aufstellen lassen. Außerdem gibt es jedes Jahr einen Geschichtsausflug. Der Verein besuchte z.B. das SA-Gefängnis in der General-Pape-Straße. In diesem Jahr steht eine Führung vom Columbia-Haus zum Schulenburggring auf dem Programm. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Dieser Ort und das Erinnern an die damaligen aufrechten Demokraten sind für das gegenwärtige politische Engagement Verpflichtung und Ansporn zugleich.

Corinna Volkmann

Informationen zum Verein:  
[www.kapp-putsch-grab.de](http://www.kapp-putsch-grab.de)